



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Die ander verteydigung vnd erklerung der Christlichen
Lehr/ in etlichen fürnemen hauptstucken/ die dieser zeyt
zû Bon[n]/ vnd etlichen anderen Stetten vnnd orten im
Stift vnd Churfürstenthumb Cöllen ...**

Bucer, Martin

Bon[n], 1543

VD16 B 8953

Vored Martini Buceri

urn:nbn:de:hbz:466:1-36844

Wored Martini Buceri

SUAD / Fried / vnd Barmhertzig-
keit / von Gott vnserem Himlischen
Vatter / vnd vnserem Heylandt Je-
su Christo / seye vnd mehre sich bey
allen Christen / in der ganzen Clerisi / vnd Ge-
meinden / der Stadt / vnd Stiffst Cöllen / ware
besserung des Kirchen diensts / vnd alles lebens
gruntlich zu erkenen / vnd seliglich anzunemen.
Amen.

Ich hab hievor außgehen lassen einen sum-
marischen begriff der lehre / die ich allhie
zu Bon fürre / Auch berichtet von meinē berüß hie-
her / Mit ablehnung / des / das etliche / die ab mei-
nem berüß vnuerursachte beschwerde tragen /
wider meine lehr vñ leben vngütlich außgossen
hattē / Auch an den orten / da man warlich mit
aller Gotsfürcht / nichts dann gewisse yrthum
vnd sünde anfechten / vnd die reine lehr Christi /
vnd getrewen dienst an der selbigen / zum hoch-
sten fürderen solle.

Dis buchlein habe ich an das hochwurdig
Thum Capittel / vnd durch sie dem ganzen Cle-
ro / Desgleichen einem Erbaren Rath / vnd
Vniuer

Martini Bucert

Vniuersitet zu Cöllen zugesant / mit schriffren /
in denen ich diese alle / vnd jeden theil besonders /
vndertheniglich / demütig / vnd freündtlich ge-
betten habe / sie woltē mein büchlein mit freiem
vnd Gotseligem gemut vnd vrtheyl lesen / vnd /
erwegē / Was sie darinn sehl oder mangel besin-
den / mich zū sich beruffen / vnd hörē / Wolte ich
ihnen / vermittels Götlicher gnaden / alles das
ich geschriben / weiter erkleren / vnd mit gutem
gewissen grundt vnd vrsachē / auß Götlichem
wort / den Canonibus / der heyligen Concilien
erkätmissen / vnd der alten S. Väter lehre / dar-
thun vnd erweisen / das nichts darinnen ist / das
nicht Christlich / vnd von dem Herzen selb / vñ
seinen lieben Apostolen / seiner Gemein also dar-
gegeben / auch von der selbigen / der gestalt / so
lang in deren die alten S. Väter gedienet ha-
ben / gehalten worden seye . Wie ich mich dann
hiezū auch zu end des ersten theils meines büch-
leins / darinn ich die summa meiner lehre fürge-
geben / erbotten habe .

Hierauff hat mir bissher niemand einige ant-
wort gegeben / dann das jüngst ein buchlein im
latin außgangen ist / mit diesem titel . IVDI-
CIVM CLERI ET VNIVER-
SITA

Martini Buceri.

SITATIS COLONIENSIS DE
DOCTRINA ET VOCATIO-
NE MARTINI BUCERI AD
BONNAM. Das ist. Ein Urtheil der Gei-
stlichen vnnnd Hohen schul zu Cöllen / von der
Lehr vnnnd dem beruff Martini Buceri gohn
Bonn. Welcher titel doch zu end des büchs cor-
rigiert vnd gesetzt ist. IVDICIUM CLE-
RI SECVNDARII / Der Geistlichen des
vnderen stands.

Wie dem aber seye vñ wes sich / die dis buch
vnnnd genantes Iudicium zusammen getragen /
(wiewol sie sich auch mit ire eigē namen nit zu
erkennē geben) So hab ich doch keine zweyfel-
das nit wenig sein / auch in diesem andre Clero /
vnd der Vniuersitet / denen dis gedicht / vnd le-
sterschrift / von hertzen misfalle / Die vrsachen
wirdt ein jeder verstendiger Christi wol sehen-
der das buch liset / Dann wer weiß nicht / das
ein Iudicium / ein vrtheil / in sachen Götlicher
lehre / die Gemeinde Christi / vnd eben das / da-
rumb der Son Gottes von Himmel herab gesti-
gen vnd sein theures blut vergossen hat / das e-
wige leben / betreffen / je billich nach so langem
bedacht / vitem zusammen komen / vnd erwegen /

ij im

im namen des ganzen anderen Cleri vnd Vni-
 uersitet zu Cöllen nit anders dann mit ernster
 Gotsforcht gotseliger einfalt gewissem grunt
 der 5. Schrifft vnd vngeweyfelter zeugnüß
 der war Apostolischen kirchen ausgehen vnd
 fürgegeben werden solte on einigs verkeren le-
 steren oder schelten.

Nun aber wenn auß diesem genanten Judi-
 cio dieser C. Deputaten zwey ding als nemlich
 das öffentlich verkerē meiner schrifft vnd lehr-
 vnd das vnchristlich vñ onerheblich lestern vñ
 schelten genomem würde wie vil solte in dem
 büch vbrig bleibē? In welchem schelten vnd le-
 steren sie auch alle menschliche maß so gar vber-
 sare das ein ieder Christ greiffet das sie der leut
 sein die der warheyt in irē gewissen vberzeuget
 seindt vnd der doch wider fechten Was sie dā
 auch für Schrifte oder vrsachē wider mich ein-
 furen das thun sie mitt so liederlicher vnd ley-
 fertiger Sophisterey das sich billich nit allein
 die ein Gotesforcht sonder auch die noch allein
 ein menschliche redlichkeit haben billich beschä-
 men müssen das jr namen damit besudlet würt.

Wiewol aber de also ist das ein jeder Christ
 der diß genant Judicium liest erkenen kan Vñ
 ij darun

Vores

darum niemãd Gotsverstendig / der allein mei
vorigs buchlein / dawider diese leuth so stürmē
mit Gottes forcht lesen will / weyter antwort
auff aller dieser Deputaten verkeren / vnd leste
ren / forderē würt / Jedoch weyl der kinder Got
tes vil / von wegenn der liebe dieser welt / vnn
d mangel der reinen lehr Christi / noch ein blöden
verstandt in diesem sachen vnser ewigen heils
haben / vnn d velleicht durch der C. Deputaten
schreiben etwas betrübt / vñ irrig gemacht wer
den mochten / so will ich denach der warheit zü
steur / vñ den güthertigen zü güt / dis mal doch
etwas auff dis vermeinte Judicium der C. De
putatē antworten / So vil ich verhoffen mag /
das es dem teutschen Leser zür besserung dienen
werde / Vñ darnach in der latinischen antwort
die mit der hilff Gottes / dieser theutschen bald
folgen solle / die sachen weytleuffiger / vñ eygent
licher verantworten / Doch so vil auch / als ich
dem Leser besserlich sein / vnd mir gepürlich erkē
nen mage / Das ich nemlich meinen schuldigen
dienst am wort des Herren / vnn d anderen not
wendigen wercken / nit zü vil verschlage / vnn d
den Christlichen Leser mit vberflüssigem schrei
benn nit vngütlich beschwäre / So hatt auch
bereit

Vores

bereit mein lieber Herr vnd brüder Philippus Melanthon/ im latin ein Christlich vnd schon gruntlich antwort vber dis Judicium der Cölnische Deputatē lassen aufgohn/ die man auch bald verdeutschet haben solle/ das es wol/ auch deshalben/ weyters antworten nit bedurffte.

Nach dem ich dan allein zu güt den einfeltigen/ blöden/ vñ doch Gotsfürchtigē gewissen/ diese antwort zu schreibē für güt angesehen/ so habe ich etlich hauptstück vnser Christliche religi on/ vnd in welchen das einfeltig volck am meisten noch hanget/ fürgenommen weyter zu erklären/ vnd gegen diesen Deputaten vñ anderē Sophisten zu verteidigē. Als von der angebornē sünden/ vñ der erlösung Christi. Von gütē werken. Von dem waren vñ falschen anbetten/ vñ dienst Gottes. Von verehrung der Heyligen/ vñ darbey eingerissnen mißbreuchen vñ Abgöttereyen. Von der rechten firmung. Von dem H. Abendmal vnd Messen. Von der Beycht vnd Büß. Von der Christlichen Kirchen/ irer Lehr/ Ordnung vñ Dienern/ Vnd der gleichen heilsamen vñ notwendigen Artikle. Welche ferner erklerung vñ verteytigung auß grunt Götlicher Schrift/ vnd des waren glaubens der waren
iii Christli

Voreb

Christlichen Gemeinden mit einfeltiger anzeig
der warheit Christi thün wollen. Vnd das leste
ren vnd schelten (wie wol ich diesen meinen ge
gen schribern mit der warheit leider vñ nach
dem Gottes wort vil abscheulicher titel zu gebē
hette) denen lasen die dem vater der lesterung
vnd seinen kindern die allein lust hieran haben
dienen. Es ist auch ein geringe kunst alle schelt
wort sampt den gemeinē lotterischen schmach
namen auß allen Scribenten zu hauff raffen
vnd die zu mal vber die außschütten denen ein
jeder feindt vñ hefig seye ob schon des scheltens
an den selbigen einige ursache nit erscheine wie
diese C. Deput. gegen mir gethā. Solich so gar
mutwillig scheltē vñ lestern wurt auch bey der
erbarkeit nieman beschwäre sonder zeugter wol
von denē die es treiben das sie jrer sachen keinē
grunt habē vnd ihr eigen hertze mit der war
heyt vberwunden vñ zu schanden gemacht ist.

Damit du aber Christlicher leser desto bas
vernemest warumb diese leuth wider mich so
ein grimmes lesteren furgenomen so sehe alle
mal wol auff die artickel für die sie furnemlich
streiten. Vñ neme war der orten an welchen sie
mit jrē lesteren am vngestiemstē heraus brechē

Dann

Dann wiltu auff die beyde acht haben / würstu wol sehen / das alles ihr streiten vnd fechten / ist für die menschē verdienst / sätzung / gewalt / würde / Vnd wider das wir inen (aber mit Got vnserem himlischē Vatter / oder eingem waren Christi / den verdienst Jesu Christi) die Gottes gebot / die macht vnd herligkeyt vnseres Herren Jesu Christi zū hohe heben / vnd die ware fromkeit vnd dienst der kirchendiener zū streng anziehē. Also würstu auch sehen / das sie an denen orten am grausamstē wider vns mit irem lesteren vñ schelten wüten / da wir mit klaren / vnd tringenden vrsachen zū der notwendigen Reformation der Geystlichen vermanen / vnd vnseren dienst hieran / des sie als gern queyt weren / wider ihr falsches verkeren vnd anklagen so vertheydingē / das mit allein die verstendigeren Christen / sonder auch alle die etwas Gottes forcht vnd liebe der warheit haben / greyssen / das sie ires lesterens keinenfüg haben / vñ nichts dann wider die warheit Christi so zürnen vnd toben.

Auf dem würstu dan Christlicher Leser wol erkennen das es diesen leuten alles darumb zū thun ist / wie sie iren jetzigen / stadt / pracht / wolust / vñ gebrauch der kirchen güter erhalten mö-

Vores

mögen/ fürchten ein Christliche Reformation werde ihnen dis ir geliebt leben vñ wesen etwas betruben/ vñ ringerē Darumb vnderstahn sie/ alles/ das sie in gemeinē mißbrauch ietzund haben/ in lehre/ in cermoniē/ im kirchen Regimēt/ vnd leben/ wie offentlichen die seyl vnd mengel in dem allen am tag ligen/ zu vertheydigē/ zu serben/ vnd zu entschuldigen. Vnd dagegen alles das wyr zū beforderen Christliche Reformatiō furbringē/ wie offenbar das in Gottes wort vñ aller lehre vñ haltung der Gemeinden Christi von anfang/ wie hienon aller H. Vätter schriften zeugen/ vns dargegebē ist/ zu verwerffen/ vnd zu verdammen/ oder zum wenigsten in falschen verdacht zu ziehen.

Der trieb
zu Christli
cher Res
formatiō
ist Gotes
tes vnd
seiner
menschē
werck.

Bedencken leider in dem nicht / das dis trin
gen auff Christlich vnd so gar notwendige bess
erung des kirchendienstes vnd Religion/ daran
ich vnd andere/ die sie so vbel hassen/ vnd schew
en/ dienen/ mit mein vnd meins gleichen mensch
en/ sonder Gotes thün/ vñ werck ist/ wider den
kein rath noch macht etwas aufrichtenn kan.
Wie der Herr nun das in xx. jaren je klar vnd
ernstlichen gnug bewisen hat / mit so gwaltigē
fürbringen der reinen lehr des H. Euangelij vñ
so

so wunderbarem brechen / vnd zu ruck treiben /
 alles das dagegen practiciert / vnd fürgenomen
 haben / die man doch für die geschwindesten / vñ
 gewaltigsten in der welt nit one vrsach achtet.
 Aber wie der psalm singet. Der thorecht man er
 kennets nicht / vnd der narr verstehet sein nicht. Psal. 92.

Sie glaubē auch nicht / wie filseltig des das
 Gottes wort vertroestet / das ein Christlich Re
 formation niemāds etwas güts zerstoret / noch
 schädlichs einfuret / sonder abtreynet / wie den
 zorn Gottes / also alles arges / vnd bringet Got
 tes gnaden / vñ segē alles güts. Der Herre sagts
 vñ also muß es sein. Die ihn forchtē / die ihm ver
 trauwē / die seinē gericht vñ gerechtigkeit nach
 trachten / denē mag kein güts mangelē / vñ kein
 böses schaden. Des trosts ist die S. schrift voll.
 Aber diesse leut erkennen die zeyt ihrer gnedigen
 heimsuchung nit. Das inē zu zeytliche vñ ewi
 gen freuden dienet / ist vor iren augen verborgē.
 Dadurch sie inē vñ anderen gottes segē vñ milte
 gutthatē gewislich erhaltē / vñ reichlich mehrē
 mochtē / dasur forchtē sie sich / das schewē vñ fle
 hē sie. Vñ das inē vñ anderē / allē zorn gottes vñ
 plagē erwecket vñ zufüret / dahi begebē sie sich /
 dasur streyten sie. Dis mußē wyr dē lieben Gott
 waltē lassen. Vñ sehē / wie wyr doch etliche von

Vored Martini Bucer

diesem verderben retten helfen. Darzū ich diese Antwort zū schreiben fürgenommen habe. In deren ich diese ordnung zu halten bedacht bin. Erstlich will ich ablehne das Sophistische verkeren vñ schelten der C. Deputaten das sie treten an den hauptstücken Christlicher lehr von mir im vorigen Buchlein dargethan. Vñ derhalben die selbigen Artikel nemlich die notwendigsten zu gut den einfeltigen etwas weiter erklaren. Vnd dan auch antworten auff jhr schelten vnd lesteren wider die Protestierenden in Stadt Stasburg / vnd meinen beruff vnd leben. Doch dis auff aller kurzist. Der Herre Christus / der hertzkindige Richter aller Menschen / spreche vñ gebe in de allen sein vrtheyl zu erkennen / allen / die zu seinem Keych gehören. Amen. Der wurd auch seine lehr vnd vns mit allen die auff jnen trawen / vor diesen leute vnd dem der mechtig in jnen ist / wol bewaren. Im seye ewigs lob / sig / vnd herlichkeyt. Amen.

Martinus Bucer ein diener Cristi vñ
sers Herren vnd seiner glenbigen.